RV-E-01 Energie

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	12.01.2024
Tagesordnungspunkt:	4. Wahlprogramm für den Regionalverband Saarbrücken
Thema:	Wahlprogramm

Text

Die Energie- und Wärmewende im Regionalverband erfolgreich machen

Eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende ist ein zentraler Faktor für echten Klimaschutz und macht uns energiepolitisch unabhängig. Der Regionalverband und seine Kommunen spielen dank der vielen dezentralen Ansätze eine wichtige Rolle bei der Energieeinsparung, Energiespeicherung und dem Einsatz erneuerbarer Energien. Beide Ebenen sollten zentrale Akteure in einer erfolgreichen Energie- und Klimaschutzpolitik in unserer Region sein und zu wichtigen Beratern für die Bürgerinnen und Bürger werden. Der Ausbau von erneuerbaren Energien und eine gut abgestimmte, nachhaltige, kommunale Wärmeplanung ist uns wichtig um bezahlbare Energie für Bürgerinnen und Bürger, für Wirtschaft und Industrie zu sichern.

In einem grünen Regionalverband

- werden die Potentiale für erneuerbare Energien aus Sonne, Wind und Umweltwärme konsequent genutzt.
- profitieren die Menschen über Beteiligungsmodelle direkt vom Ausbau der erneuerbaren Energien.
- wird Wärme mit Plan erzeugt und verteilt, damit günstige und klimaneutrale Wärme überall verfügbar ist.
- beteiligen wir uns konstruktiv am Aufbau einer regionalen Wasserstoffstrategie.
- vernetzen wir Stadtwerke, um die Erzeugung und Verteilung von erneuerbaren Energien effizienter zu machen.
- wird Energie intelligent und flexibel eingesetzt, um Ressourcen optimal einzusetzen und Kosten zu sparen.

Erneuerbare Energien konsequent ausbauen

Photovoltaik, Windkraft, Biomasse und Geothermie werden uns in eine CO2-neutrale und langfristig auch wirtschaftlich günstige Zukunft begleiten. Die größten Potentiale liegen im Regionalverband auf noch nicht genutzten Dachflächen. In Zukunft werden Photovoltaik- und Solarthermieanlagen auf diesen Dächern einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung leisten. Außerdem wollen wir ungenutzte Brachflächen nutzen und das Potenzial der von der Landesregierung gelisteten „Vorranggebiete Windenergie“ ausschöpfen.

Um auch die Energie, die in der Erde steckt, gut nutzen zu können wollen wir geothermische Testbohrungen und die Untersuchung von Wärmepotentialen in aufgelassenen Schachtanlagen im Regionalverband gezielt fördern.

Konkret heißt das, wir

- fördern Privatpersonen bei der Anschaffung von sogenannten Balkonkraftwerken.
- sorgen für die Installation von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen auf öffentlichen Gebäuden und Parkplätzen.
- setzen uns dafür ein, auf Brachflächen Potentiale zur Energiegewinnung zu nutzen.
- unterstützen Investoren/Bürgerenergiegenossenschaften beim Bau neuer und/oder leistungsstärkerer Windräder, um die Potentiale der "Vorranggebiete Windenergie" realisieren.
- machen uns dafür stark, dass die Wärmepotentiale aus vorhandenen Schachtanlagen analysiert und genutzt werden.
- setzen uns dafür ein, dass unvermeidbare Abwärmepotentiale wie beispielsweise aus der Industrie, Rechenzentren oder dem Abwasser erschlossen und in Niedertemperatur- oder Fernwärmenetze eingespeist werden.
- unterstützen die Erschließung von Umweltwärmequellen (oberflächennahe Geothermie, Abwärme aus Abwasserkanälen, Flusswasser), die in kalten Nahwärmenetzen eine emissionsfreie Wärmeversorgung von Quartieren ermöglichen.
- überprüfen regelmäßig den Flächennutzungsplan, um aktuelle Flächenpotentiale schnell nutzen zu können.

Bürgerinnen und Bürger durch Beteiligungsmodelle direkt profitieren lassen

Der Ausbau der erneuerbaren Energien im Regionalverband soll nicht nur dem Klima zugutekommen, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern direkt nutzen. Investitionen scheitern oft an knappen öffentlichen Mitteln. Damit die Umsetzung schneller möglich ist, wollen wir Beteiligungsmodelle für Bürgerinnen und Bürger. Von solchen Investitions- und Finanzierungsformen würden alle profitieren.

Konkret heißt das, wir

- bieten Bürgerenergiegenossenschaften an, Photovoltaik Flächen auf Gebäuden des Regionalverbandes zu realisieren.
- fördern die Bildung von Kooperationen und Netzwerken zwischen Bürgerenergiegenossenschaften, lokalen Unternehmen und der Verwaltung.
- setzen uns dafür ein, dass Bürgerinnen und Bürger auch bei etwaigen Großprojekten im Regionalverband von Investitionsmöglichkeiten profitieren.

Wärme mit Plan erzeugen und verteilen

Der Wärmemarkt hat mit rund 50 Prozent den größten Anteil am Endenergieverbrauch und bietet damit großes Potenzial, CO2-Emissionen zu reduzieren. Um die Energiewende im Wärmesektor voranzutreiben und die Wärmeversorgung bis spätestens 2045 nahezu klimaneutral zu gestalten, müssen wir den Wärmebedarf von kommunalen und privaten Gebäuden konsequent reduzieren. Der verbleibende Restwärmebedarf sollte vornehmlich auf Basis erneuerbarer Energien gedeckt werden.

Der Regionalverband könnte zur effektiven und schnelleren Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung besonders für Planungen über Gemeindegrenzen hinweg eine koordinierende Funktion übernehmen. Die kommunale Wärmeplanung soll interkommunal angegangen werden, um eine wirtschaftliche Wärmeversorgung auf Basis von klimaneutraler Energie zu erreichen. Dabei möchten wir gemeinsam mit Ihnen die beste Lösung für Sie als Bürgerinnen und Bürger finden.

Konkret heißt das, wir

- setzen uns dafür ein, dass die im Klimaschutzkonzept des Regionalverbands vorgesehene integrierte und interkommunale Wärmeplanung im Zweifel auch ohne Fördermittel umgesetzt und im Anschluss realisiert wird.

Wasserstoff

Die Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff ist für den Regionalverband als Industrie- und Technologiestandort von besonderer Bedeutung. Deshalb wollen wir uns auf allen Ebenen für den Anschluss an ein europäisches Wasserstoffnetz zum Aufbau der Wasserstoffwirtschaft im Regionalverband einsetzen.

Stadtwerke auf das Zeitalter der Energiewende vorbereiten

Die sichere, zuverlässige und stabile Versorgung mit Strom ist auch unter den Bedingungen der anzustrebenden CO2 Neutralität für den Regionalverband Saarbrücken unverzichtbar. Dazu müssen unsere Stadtwerke ihre Energiesysteme im gebotenen Umfang (weg vom Gas, hin zur Versorgung mit EE-Strom) modernisieren, Speicherkapazitäten müssen geschaffen werden und Netzbetreiber müssen für eine stabile und leistungsfähige Netzinfrastruktur sorgen.

Es kommt jetzt darauf an, die richtigen Weichen zu stellen, zusammenzuarbeiten und zügig die dazugehörenden Investitionen in Angriff zu nehmen. Bei der Finanzierung müssen alternative Wege gefunden werden, um die enormen Investitionen in die notwendigen Infrastrukturen zu stemmen. Bürgerbeteiligung und eine an die Bedarfe angepasste Ausschüttungspolitik an die (kommunalen) Anteilseigner können hier einen Beitrag leisten.

Konkret heißt das, wir

- bringen die Stadtwerke an einen Tisch, damit sie sich gemeinsam auf die Herausforderungen der Energiewende vorbereiten, sei es im Bereich smarter Stromnetze oder bei Investitionen in die Energieinfrastruktur.
- sorgen mit einem guten Fördermanagement dafür, dass die vorhanden Förderprogramme für die Energiewende durch den Regionalverband ausgeschöpft werden.
- bringen eine Machbarkeitsstudie auf den Weg, um die Potentiale von Pumpspeichern in den ehemaligen Bergwerken in Zeiten der Energiewende zu ermitteln.

Regionalverband Saarbücken als Modellregion für Energieflexibilität

Derzeit fördern die Regularien auf den Strommärkten möglichst konstante Energieverbräuche. Bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen kommt es jedoch, anders als z.B. bei der Verstromung von Kohle, häufiger zu Schwankungen in der Energieerzeugung. Eines der größten Forschungsprojekte der Bundesregierung, das Kopernikus-Projekt SynErgie hat bereits in der Modellregion Augsburg gezeigt, welche Potentiale für energieintensive Unternehmen, Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber in der Flexibilisierung des Stromverbrauchs liegen. Diese Potentiale wollen wir auch für den Regionalverband nutzen.

Konkret heißt das, wir

- setzen uns dafür ein, dass der Regionalverband mit seinen energieintensiven Unternehmen als Modellregion die Flexibilitätspotentiale der Region identifiziert und nutzt.